

zu TOP

Mainz, 11.03.2023

Anfrage 0445/2023 zur Sitzung am Neuaufnahme von Geflüchteten in der Stadt Mainz (FDP)

Der Jahrestag des durch Russland initiierten Krieges gegen die Ukraine am 24. Februar hat das Bewusstsein bestärkt, dass sich die Situation für die Menschen in der Ukraine wohl auf längere Zeit nicht normalisieren wird. Vielmehr ist damit zu rechnen, dass weitere Bewohner bombardierter Wohngebiete Schutz auch in Deutschland suchen werden. Auch wird deutlich, dass die bisher schon nach Mainz Geflüchteten kaum darauf hoffen können, schon bald wieder in ihre Heimat zurückzukehren.

Die schweren Erdbeben in der Türkei und in Syrien haben Millionen von Menschen obdachlos gemacht. Aus diesen Gebieten ist ebenfalls mit Menschen zu rechnen, die keinen anderen Ausweg für sich als die Flucht sehen.

Wir fragen an:

1. Wie hoch ist derzeit die Kapazität in der Stadt Mainz zur Aufnahme weiterer Geflüchteter?
2. Welche Notquartiere können bei steigendem Bedarf zur Verfügung gestellt werden?
3. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung weitere private Gebäude wie z.B. Hotels komplett anzumieten?
4. Hält die Verwaltung die Bereitstellung weiterer Turnhallen für erforderlich?
5. Welche Maßnahmen muss die Verwaltung ergreifen, um bei weiterer Neuaufnahme von Geflüchteten die erforderliche Infrastruktur anbieten zu können?
6. Wie stellt sich die Kostensituation für die Stadt Mainz dar? Welche Anteile übernehmen Bund und Land, welche muss die Stadt selbst tragen?

David Dietz
Fraktionsvorsitzender